

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
I. Voraussetzungen	
1. Der theologische Gnadenbegriff	
1.1. Der etymologische Gnadenbegriff	
1.1.1. Der Gnadenbegriff in der deutschen Sprache.....	14
1.1.2. Gnade in der Bibel.....	15
1.2. Der Rahmen des theologischen Gnadenbegriffs.....	16
1.3. Wege zur Gnade.....	18
1.4. Gnade und Werk.....	19
1.5. Gnadendiskussion in der Gegenwart – der anonyme Christ.....	20
2. Ausrichtung der Untersuchung.....	20
3. Die Forschungslage	
3.1. Die allgemeine Ausgangslage.....	21
3.2. Der Themenbereich Thomas Mann und Religion	
3.2.1. Beispiele aus theologischer Perspektive.....	24
3.2.2. Beispiele aus philologischer Perspektive.....	31
3.3. Fazit.....	36
4. Methodik und Gliederung.....	36
II. Grundlagen von Thomas Manns Gnadenbezug – das Frühwerk als Rechtfertigungslehre	
1. Décadence und Dilettantismus als literarisch-philosophische Einflüsse bis 1905	
1.1. Bourget, Renan: Notwendigkeit.....	39
1.2. Größe I: Nietzsches Décadence-Kritik/Notwendigkeit und Größe.....	42
1.3. Größe II: Manns frühe Décadence-Rezeption: Größe, Notwendigkeit und moralischer Relativismus in <i>Heinrich Heine der „Gute“</i>	43
1.4. Dilettant und Künstler/Legitimität und schlechtes bürgerliches Gewissen: <i>Kritik und Schaffen</i>	45
2. Der <i>Bajazzo</i>	
2.1. Autobiographische Bezüge der Novelle.....	49
2.2. Kritische Voraussetzungen	
2.2.1. Von <i>Walter Weiler</i> zum <i>Bajazzo</i>	51
2.2.2. Der Künstler und das Ganze: Kunst, Psychologie und situative Selbsterlösung.....	51
2.3. Werkanalyse <i>Bajazzo</i>	
2.3.1. Angst - Schnuchtsdialektik des Dilettanten.....	55
2.3.2. Kritik des Ästhetizismus I: Der Dilettant als reduzierter Künstler.....	57
2.3.3. Kritik des Ästhetizismus II: Flucht in die Welt.....	62
2.3.4. Glück und Gleichgültigkeit.....	63
2.4. Fazit: Die Erfüllungskonzeption im <i>Bajazzo</i>	69
3. <i>Gefallen</i>	
3.1. Autobiographische Beziehungen.....	70
3.2. Der Ironiker als Verlierer.....	72

3.3. Erfüllungskonstrukte mit Schiller	
3.3.1 Idealismus und Pessimismus im Spiegel der Décadence	73
3.3.2. Unerfüllbarkeit mit Schiller	76
3.3.3. Kunst und Wirkung	76
3.4. Erfüllung in der Liebe als Sünde und als Verrat an Kunst und Geist	77
3.5. Nietzsche über Schiller – Triumph der Entsagung.....	80
3.6. Fazit	81
4. <i>Der Kleiderschrank</i>	
4.1. Vexatorische Welt – Symbolische Konstruktion der Novelle	
4.1.1. Thomas Manns Bezug zur Novelle.....	83
4.1.2. Die mythisch-reale Rahmenkomposition.....	84
4.2. Kunst und Erfüllung	
4.2.1. Kunsterfüllung falsch gemacht I: Dilettantenkunst und sexuelle Erfüllung.....	87
4.2.2. Kunsterfüllung falsch gemacht II: Entsagung mit Schopenhauer.....	89
4.3. Kritik der Erfüllungsmodelle: Der ernste Grund des Dilettantismus	
4.3.1. Kleidungsmotivik – verbürgerlichte Individuation/ der unernste Dilettant.....	97
4.3.2. Die reduzierte Religion.....	99
4.3.3. Der Dilettant als Manns Selbstkritik.....	99
4.3.4. Dilettantismus als Schöpfungskritik.....	100
4.3.5. Entwicklung der Weltfundierungsversuche.....	101
4.4. Das Okkulte in Thomas Manns Realität	
4.4.1. Der Wille als okkultes Erlösungsraum.....	102
4.4.2. Teufel auf dem Sofa und Mädchen im Kleiderschrank.....	105
4.5. Größe III: Leiden und Größe/Kunsterfüllung richtig gemacht.....	111
5. <i>Fiorenza</i>	
5.1. Rechtfertigungsstreit: Religion gegen Ästhetik	
5.1.1. Der Dilettant als dämonischer Künstler	114
5.1.2. Absage an den Rigorismus/ Dämonisierung und ästhetische Reduktion der Religion.....	117
5.1.3. Verdrängung des Negativen als das Negative	119
5.1.4. Die reine Immanenz – Macht.....	121
5.1.5. Ästhetisch korruptierte Kunst	123
5.2. Größe IV: Das überzeitliche Werk	124
5.3. Freiheit I: Credo und Polemik der „Tiefe“ zwischen Kunst und Kritik	126
6. <i>Schwere Stunde</i>	
6.1. Autobiographisches Umfeld	133
6.2. Der Künstler als Bürger	
6.2.1. Der stabilisierte Künstler	134
6.2.2. Defizit Sehnsucht	136
6.2.3. Größe V: Größe und Sünde.....	139
6.3. Manns Rechtfertigung und seine Rechtfertigungslehre.....	143
6.4. Freiheit II: Freiheit als Trotz.....	144
7. Fazit: Entfaltung der Grundlagen des Gnadenbegriffes.....	147

III. Entfaltung der Gnadenthematik im Hauptwerk

1. Erfüllungsstrategeme unter der Bestimmung des Schicksals

1.1. Die *Betrachtungen eines Unpolitischen* als subjektivistische Erfüllungstheorie

Vorbemerkungen.....	151
1.1.1. Ganzheit und Ideologisierung – auf dem Weg zu den <i>Betrachtungen</i>	
1.1.1.1. Notwendige Verzweigung: Dämonisierung der Welt I.....	153
1.1.1.2. Güte I: Güte und gute Dämonie.....	155
1.1.2. Welt- und Erfüllungskonstruktionen der <i>Betrachtungen</i>	
1.1.2.1. Konstruktion: Religion als Metaphysik der Bildungsidee.....	158
1.1.2.2. Kunstreligion und implizite Religiosität.....	160
1.1.2.3. Kunst als erotische Sublimation.....	161
1.1.2.4. Größe VI: Mythische Prädestination zur Größe.....	162
1.1.2.5. Erfüllungslehre der Kunst: Synthese und Ironie – Plastik I.....	167
1.1.2.6. Verteidigungen der Erfüllungskonstruktion.....	170
1.1.3. Fazit.....	177

1.2. Von den *Betrachtungen zum Zauberberg*

1.2.1. Nachlese der <i>Betrachtungen</i>	178
1.2.2. Erfüllung als geglückte Gemeinschaft – <i>Gesang vom Kindchen</i>	181
1.2.3. Das Umland des <i>Zauberberg</i> : Gnadendefinition ex negativo	
1.2.3.1. Formale Überwindung des <i>Zauberberg</i>	187
1.2.3.2. Die Wende: Das willentliche Ja zur Welt.....	193
1.2.3.3. <i>Okkulte Erlebnisse</i> : Dämonisierung der Welt II.....	198

1.3. Der *Zauberberg*/Alchemie I: Dilettantische Steigerung des Objektes.....203

1.4. Abschied vom Schicksal: Manns Annäherungen an den Zeitgeist

1.4.1. Annäherungen an die Anthropologie.....	212
1.4.2. Scheler I: Biotranszendenz und ephemeres Leben.....	215

2. Erfüllungsstrategeme unter der Bestimmung des Geistes

2.1. Erfüllungsstrategie Anthropologie

2.1.1. Gottes Evolution/Humanismus als anthropologische Religion.....	217
2.1.2. Instrumentalisierung der anthropologischen Religion.....	227

2.2. Manns Weltbild im Spiegel von *Joseph und seine Brüder* – Moral der Unmoral

2.2.1. Quellensynkretismus, Politik und Gewissen im Josephsroman: Thomas Mann als Anthropologe.....	229
2.2.2. Das Weltbild im Josephsroman	
2.2.2.1. Die Umwertung von Schopenhauers Geist.....	232
2.2.2.2. Größe VII: Schopenhauer auf Freuds Couch.....	236
2.2.2.3. Scheler II: Gleichgewicht von Geist und Leben.....	242
2.2.2.4. Scheler III: Das Leben als Kunst und Spiel.....	246
2.2.2.5. Erfüllungskonstruktionen: Protagonisten als Charakterrollen	
2.2.2.5.1. Die Funktion der Charakterrolle – Evolution des Menschen.....	248
2.2.2.5.2. Aufsteigende Typenlehre und neue Moral.....	249

2.2.2.5.2.1. Die mythische Existenz	249
2.2.2.5.2.2. Moral und Mythos	251
2.2.2.5.2.3. Die Welt des Joseph I: Der heruntergekommene Gott	255
2.2.2.5.2.4. Bindung und Gnade: Plastik II	261
2.2.2.5.2.5. Die Welt des Joseph II: Leben und Hochstaplerum	268
2.2.2.5.2.6. Güte II: Narzißmus und Menschengnade	274
2.2.2.5.2.7. Größe VIII: Hermetischer Mensch und narzißtische Kälte	279
2.2.2.5.2.8. Nicht-Glaube, Halb-Erlösung und Selbst-Gnade	285
2.2.2.6. Religion der Nicht-Religion	
2.2.2.6.1. Thomas Mann und die geoffenbarte Religion	287
2.2.2.6.1.1. Umfunktionierung der Erbsünde	287
2.2.2.6.1.2. Die Rezeption des Buches Genesis im Josephsroman	289
2.2.2.6.1.3. Die Sonderstellung des Buches Genesis im Alten Testament	290
2.2.2.6.2. Moralische Wertung in Alten Testament und Josephsgeschichte	
2.2.2.6.2.1. Die moraltheologische Wertung im Alten Testament und in Manns Reflexion zu Gut und Böse	292
2.2.2.6.2.2. Gottesbilder und Herrschaft	297
2.2.2.6.2.3. Moral und Überleben	299
2.3. <i>Lotte in Weimar</i> : Geistverstärkte Wiederholung	
2.3.1. Zeit und Gnade	301
2.3.2. Alchemie II: Steigerung des Subjektes / Alchemie der Liebe	307
2.3.3. Zersplitterte Einheit	314
3. Erfüllungsstrategeme unter der Bestimmung der Transzendenz	
3.1. <i>Doktor Faustus</i>	
3.1.1. Adrian Luther-Mann – Religiöse Kunst statt Kunstreligion: Plastik III	317
3.1.2. Moralität der Unmoral – Niederlage des Werkes und Ausweg	324
3.1.3. Gnadenvision – Kierkegaards Teufel I	327
EXKURS: Angst, Verzweiflung und Erlösung bei Kierkegaard	
a) Mensch, Wirklichkeit, Sprung, Zeitlichkeit und Augenblick	329
b) Sünde	333
c) Angst	333
d) Verzweiflung	338
e) Erlösung	345
3.1.4. Thomas Mann und Kierkegaard	347
3.1.5. Der pandämonische Kosmos des Faustusromans	
3.1.5.1. Kierkegaards Teufel II	353
3.1.5.2. Das Scheitern objektiver Gnadenhoffnung	362
3.1.5.3. Faustische Kunst	
3.1.5.3.1. Das Faustische Kunstsystem	363
3.1.5.3.2. Alchemie III	365
3.1.5.4. Adrians Kunst	
3.1.5.4.1. Adrians Kunstkonstruktion	367

3.1.5.4.2. Die Puppengroteske – Erlösung innerhalb des Werkes.....	368
3.1.5.4.3. Apocalipsis cum figuris – Erlösung als Wirkung des Werkes	374
3.1.5.4.4. Dr. Fausti Weheklag	
3.1.5.4.4.1. Erlösung als Wirkung des Subjektes	376
3.1.5.4.4.2. Gnadenwerk	377
3.2. Transzendierung der zynischen Sehnsucht – persönliche Gnade	
3.2.1. <i>Der Erwählte</i>	
3.2.1.1. Die Subjektivierung der Gnadenthematik	382
3.2.1.2. Zeitgeschichtliche und persönliche Motive.....	386
3.2.1.3. Gnade und Naturzynismus I.....	389
3.2.2. Subjektives Glaubensbekenntnis: <i>Lob der Vergänglichkeit</i>	392
3.2.3. Gnade und Naturzynismus II: <i>Die Betrogene</i>	
3.2.3.1. Gnade als gnadenhafter Selbstbetrug	395
3.2.3.2. Die Motivation der Geschichte – Objektivierung des Verfalls.....	403
4. Lebenswerk und Nachwerk	
4.1. Ein „Grabesfriede“ – Gnadentiming	408
4.2. Das Lebensende.....	410
5. Fazit: Verzweiflungsglaube	416
Literaturverzeichnis.....	421
Sachregister.....	428
Personenregister.....	438